aus schwerem Material bestehen, z. B. aus Steinkohlenschlacken od. trockenem Sand. Fig. 88 stellt Ausfüllungen vor, bestehend aus einem sogenannten Geschlier, d. i. aus Stäben, die mit Stroh u. Lehm umwickelt sind; auf ein Geschlier wird in der Regel nicht weiter aufgefüllt. Will man das Durchdringen von Geräusch von einem Stock in den andern beschränken od. ganz vermeiden, so werden über die Balkenlagen Querrippen gelegt, auf welche der Fußboden genagelt wird Fig. 89 od. werden wie in Fig. 90 unter den Balkenlagen ein leichteres Gebälk angeordnet, welches nur den Plafond des unteren Raumes zu tragen hat

§ 7
Dübelboden (Dübelgebälk)

Außer den bisher besprochenen Balkenlagen construirt man auch solche, in welchen Balken an Balken liegt. Die einzelnen Balken erhalten kleinere Querschnitte u. werden in Abständen von 1,0 – 1,5 cm (mit einander) verdübelt, damit die Belastung immer auf eine Mehrzahl von Hölzern übertragen wird. Diese Gebälke werden hauptsächlich angewendet,
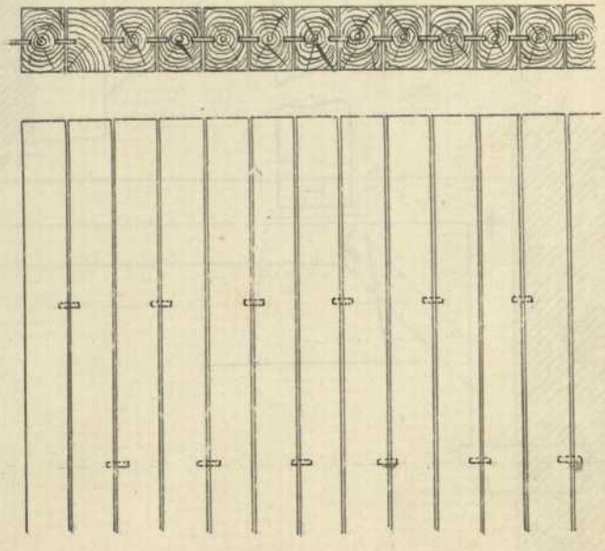
Fig. 91.